

# Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **56=76 (1910)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Anstalt.

**Deutschland.** Neuer Offiziersdienstsattel. Dieser ist nunmehr definitiv eingeführt worden, der bisherige Pritschsattel fällt fort, an seine Stelle tritt ein Sattel mit Trachten genau dem Armeemannschafts-Sattel ähnelnd, alle Beschläge sind aus mattem glanzlosem Metall gefertigt. Die Taschen zur Unterbringung von Reserveeisen, Futtersack, Tränkeimer etc. sind genau die der Mannschaften, hinzu tritt eine rechts angebrachte Seitensatteltasche für Wäsche etc. etc. Bei allen Gelegenheiten, wo die Truppe feldmarschmäßig ausrückt, haben die sämtlichen Offiziere bis zum Regimentskommandeur auch mit Gepäck zu reiten, deshalb fällt die bisherige blaue Unterlagendecke fort und wird durch einen zusammengelegten Woilach aus graubrauner Wolle, als Sattelunterlage ersetzt. Die Offiziere aller übrigen Waffen haben bei allen Uebungen, wo ein Ab-satteln der Pferde in Frage käme, ebenfalls obigen Woilach zu benutzen, also bei allen größeren Uebungen, Manövern etc. und selbstredend immer im Felde, sie dürfen den Pritsch- oder den vorerwähnten neuen Kavallerieoffizier-Dienstsattel benutzen nach freier Wahl. Versuche mit einem neuen Zaumzeuge unter Fortfall aller blanken Teile, sowie des Vorderzeuges, sind im Gange, dabei soll das Zaumzeug gleichzeitig als Halfter benutzt werden, auch werden fortgesetzt Versuche gemacht um das gesamte Kavalleriegepäck zu vereinfachen und zu erleichtern.

**Deutschland.** Proben mit neuem Kriegsbrückenmaterial werden jetzt bei mehreren Pionierbataillonen eingehend durchgeführt, es soll durch dieselben ein rascheres Einbauen der Brücken erzielt werden. Das neue Material besteht aus einer Brückenequipage für das Armeekorps und einer solchen für jede Infanterie-Division. Die Pontons der ersteren wiegen je 500 Kilogramm, die der letzteren sind Halbpontons, je zwei mit Gesamtgewicht von 300 Kilogramm. Der Bord der neuen Pontons ist bedeutend erhöht worden, so daß ein Eintreten des Wassers auch bei starker Strömung bedeutend erschwert wird. Das Steuerbord an den Pontons ist abgerundet. In der Borddecke sind eingeschnittene Löcher angebracht, in welcher die Zapfen am Ende der Decke jeden Brückenfeldes fest eingelagert werden, es fällt damit das oft langwierige Schnüren fort und wird ein rascheres Einbauen ermöglicht. Alle Ruder, Seile, Anker etc. sind teils an der Innenseite der Pontons befestigt, teils in zwei Verschlagen, die an Steuer und Backbord sich befinden, untergebracht. Der leichte Divisionsbrückentrain erfordert per Ponton 4 Pferde, die Pontons des Korpsbrückentrains erfordern wie bisher 6 Pferde. Mit dem neuen Material der Division kann eine von allen Waffen passierbare Brücke von 21 Meter Länge, oder ein Steg von 63 Meter Länge gebaut werden, mit dem der Armeekorps eine solche von 126 Meter Länge, resp. ein solcher von 320 Meter Länge.

**Oesterreich-Ungarn.** Skipatrouillen. Jedes Infanterie- und Jägerbataillon verfügt über eine stärkere, vollkommen alpin, allen Anforderungen entsprechend ausgerüstete Skipatrouille, für den Aufklärungs- und Nachrichtendienst. Um auch im Winter eine entsprechende Aufklärung des Geländes und des zu bekämpfenden Zieles zu ermöglichen, da speziell im Gebirge und im Winter, hierzu der Gebrauch des Pferdes ausgeschlossen ist, so werden vorerst bei jedem Gebirgsartillerieregiment zwei Skipatrouillen zu drei Mann jede, und bei jeder Feldartilleriebrigade je eine in gleicher Stärke aufgestellt werden. Die Ausbildung der artilleristischen Skipatrouillen geschieht bis auf Weiteres bei den nächstgelegenen Infanterie-, Jäger- oder Kaiser-schützenbataillonen. Die Heeresleitung hat, um

die Zahl der im Skifahren ausgebildeten Mannschaften zu vermehren, befohlen, daß in Zukunft waffenübungspflichtige Reservisten der Infanterie-, Jäger- und Schützentruppen, sowie solche der Feld- und Gebirgsartillerie, zu den stattfindenden Skiausbildungskursen heranzuziehen sind, und zwar kommen in erster Linie solche Reservisten in Betracht, die während der aktiven Dienstzeit schon im Skifahren ausgebildet worden sind, demnächst solche Leute, die sich vermöge ihres Berufes besonders dazu eignen, wie Bergführer, Forst- und Zollpersonal. Genannte Mannschaften sind zwischen Januar und März auf 15 Tage einzuberufen.

## Allgemeine Offiziersgesellschaft von Zürich und Umgebung.

### IV. Sitzung:

Montag, den 19. Dezember  
abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,

im Zunfthaus zur Zimmerleuten.

Vortrag von Herrn Hauptmann i. G. U. Wille.

„Dienstauffassung“.

Zu zahlreichem Besuche ladet kameradschaftlich ein

Der Vorstand.

## Erleichterung für die Beschaffung von Offiziersmietpferden.

Diejenigen Herren Offiziere, die im Jahre 1911 Mietpferde für ihren Militärdienst benötigen, bitten wir um Angabe ihrer Adresse, Zeit, Ort und Dauer des Dienstes.

Die Gesuche werden im „Pferdemarkt“ der Schweiz. Pferdezeitung ohne Namensnennung des Gesuchstellers zuhanden der Lieferanten **kostenlos** ausgeschrieben.

**Je früher das Gesuch gestellt wird, desto besser kann demselben entsprochen werden.**

Die Zustellung der einlaufenden Offerten erfolgt unter Erhebung einer Taxe von 50 Cts. nebst Zuschlag der Postspesen.

**Direkte Abschlüsse** von Mietverträgen werden **prompt** besorgt. Dieselben unterliegen einer besondern Vereinbarung.

## Die Centralstelle der schweiz. Pferdeschutzvereinigung Solothurn Abteilung Pferdevermittlung.

### Eidgenössische Militär-Bibliothek.

(Diese Bibliothek steht allen schweiz. Offizieren unentgeltlich zur Verfügung. Briefe und Pakete bis zum Gewicht von 2 kg sind portofrei.)

Hauptsächliche Anschaffungen Juli-September 1910.

Ka 98. Cvitkovič, Johann: Von der Truppenführung im Frieden. Erfahrungen, Ansichten, Urteile. Wien 1910. 8.

Ka 94. Taffin: Des Tirs de combat. (Extr.) Paris (1910). 8.

Ka 95. Marschal, G. H.: Les sous-officiers de cavalerie dans le service en campagne. Paris 1910. 8.

Ka 96. Campolieti, N. M.: La psicologia militare applicata all'educazione militare. Firenze 1908. 8.

Lb 466. Reboul, Frédéric: Le canon à balles en 1870. Publié sous la direction... de l'Etat-major de l'Armée. Paris 1910. 8.

Q 105. Ehrle, Fritz: Ueber Bau, Einrichtung und Betrieb von Veterinärklozetten, Senchen- und Quarantäneställen bei den berittenen Truppen, mit Untersuchungen über die Mauerfeuchtigkeit, ihre Feststellung und Abhilfe. Hofgeismar 1910. 8.

Q 106. Benzoni, Gaetano: La questione ippica militare dell'Italia. Roma 1908. 8.